

Nr. 15 - Mai 2003

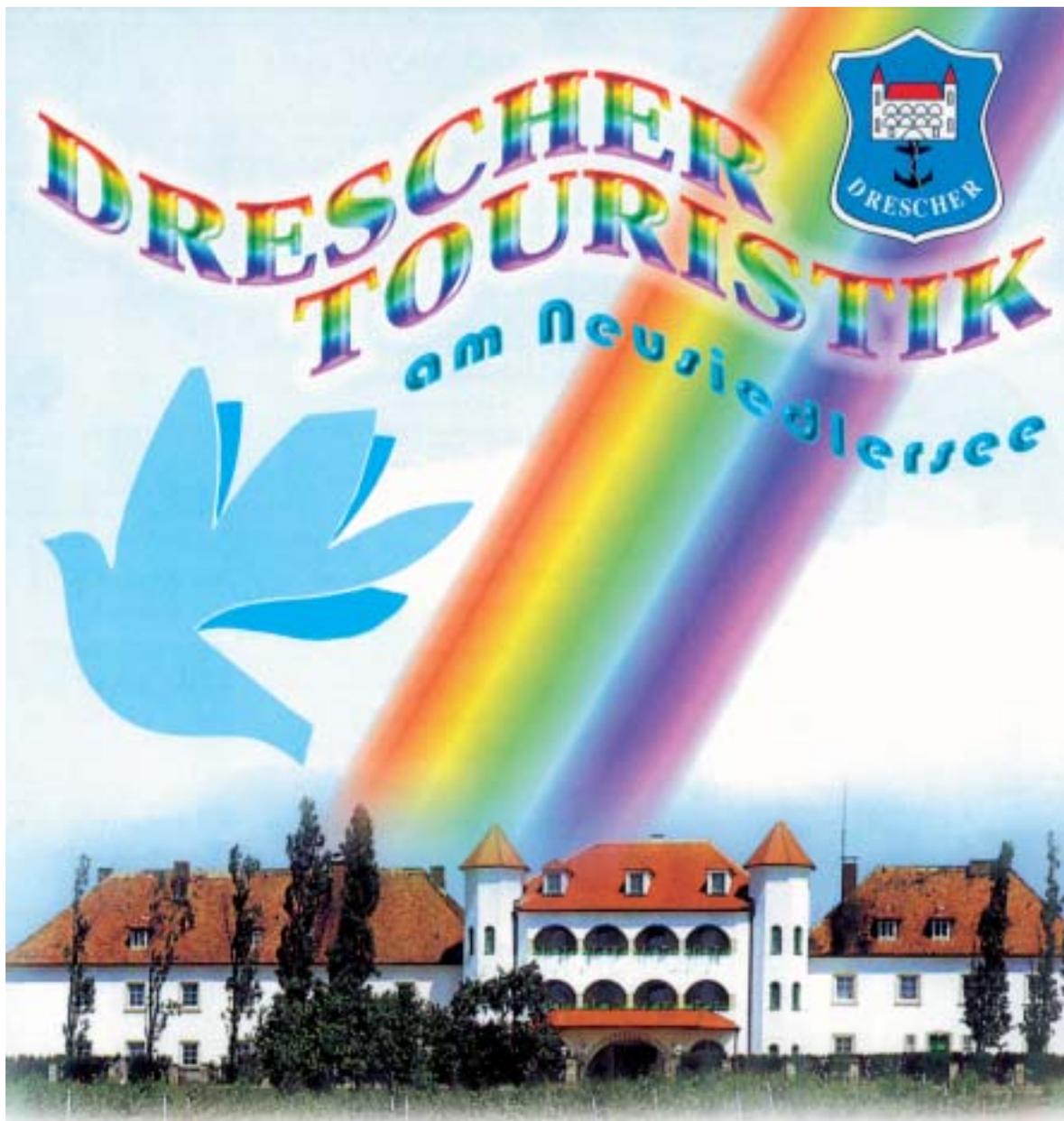
SEGELBOTE



INFORMATION • FACTS • TRENDS • UNTERHALTUNG

Segelclub Rust





SPORTHOTEL RUST***

Mörbischer Straße 1-3, A-7071 Rust
DRESCHER TOURISTIK Zentrale Reservierungen:
 Tel: (02685) 6418, Fax: (02685) 641858
 E-mail: touristik@drescher.at
www.drescher.at

HOTEL DRESCHER****

Hauer Straße 1, A-7072 Mörbisch
 Tel: (02685) 8444, Fax: (02685) 844643

Alte Schmiede

Seezeile 24, A-7071 Rust

Täglich mittags und abends Zigeunermusik. Schmankerln aus der burgenländischen Küche

DRESCHERLINE

Direkte Buchungen für Gruppen Schifffahrten ab jedem Hafen (von April bis Oktober)
 A-7072 Mörbisch, Tel: (02685) 8820, Fax: (02685) 88408

Schifffahrt ab Seehotel Rust zu jeder Vorstellung der Seefestspiele
 Für Gruppen (gegen Voranmeldung) ab jedem Hafen möglich
 Radfähre, Pustafahrten, Mulatsag und weitere attraktive Programme

Grenzüberschreitende Fahrten von Mörbisch nach Fertőrákos

SEGELBOTE

Nr. 15 - Mai 2003

Editorial

INHALT

- 4** *Quo Vadis SCR*
- 5** *Aktivitäten 2003*
- 5** *Heini Legerwall*
- 6** *Neue Mitglieder*
- 6** *SCR-Clubleibchen*
- 7** *Ganslessen 2002*
- 9** *Saisonstart und Ansegeln 2003*
- 11** *Empfang im Seehof Rust*
- 12** *10 Jahre SCR*
- 14** *Frische Meeresluft mit hoher Luftfeuchtigkeit*
- 18** *LSV Burgenland 2003*
- 19** *II. Bericht von Karli Karpf*
- 21** *Flaggenführung*

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Am 24. Mai trafen sich die Fahrtensegler des Neusiedler Sees im Seebad Breitenbrunn im Rahmen der Wassersporttage 2003. Der Landessegelverband Burgenland, mit Unterstützung seiner Mitgliedsvereine organisierte dieses Treffen. Die Veranstaltung war gut besucht, trotz einem traumhaft schönen Wetter mit geradezu paradehaften und idealen Windverhältnissen. Selbstverständlich setzten über 25 "Gelbkragenschiffer" vom Segelclub Rust spät vormittags mit 13 Booten Kurs auf Breitenbrunn. Sie genossen kurz die Gastfreundlichkeit des Präsidenten, Kurt Wimmer, im YCBb und wanderten dann das kurze Stück zur Wiese. Die Musikkapelle Breitenbrunn bereitete den musikalischen Empfang. Kleine Schmankerl, zubereitet und serviert von den Breitenbrunner Wirten, trugen dazu bei, die Stimmung zu heben. Nur die Disco-Musik war oft zu laut. Unter anderem fand sich eine fröhliche Tischrunde mit dem Yachtclub Oggau, und der Segelclub Neusiedl West stellte auch eine größere Truppe. Die Musik spielte, man schwang das Tanzbein, und trank,



weil's war ja heiß. Unser Mitglied, Helmut Pritz, überall auf der Welt und insbesondere am Neusiedler See als "Camillo" bekannt, gewann einen der Hauptpreise, ein Dinner für 5 Personen. Wir gratulieren! Für die Segler war es ein schöner Event. Ein ausführlicher Bericht folgt in der Herbstausgabe des Segelboten.

Franz Junghans hat uns freundlicherweise erlaubt, eines seiner aktionsreichen Fotos als Titelbild dieser Ausgabe zu veröffentlichen. Wir möchten ihm dafür recht herzlich danken.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine schöne und erfolgreiche Saison.

Impressum

Der SEGELBOTE ist ein unabhängiges Medium zur Verwirklichung des Vereinszweckes. Medieninhaber und Herausgeber ist der Segelclub Rust. Die Zeitschrift erscheint 2mal jährlich in Wien.

Die in dieser Ausgabe namentlich gekennzeichneten Beiträge stellen die persönliche Meinung der jeweiligen Autoren dar. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Redaktionsteam zusammengestellt, eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben.

Redaktionsteam: Friederika Ettliger, Mag. Gerhard Ettliger, Otmar Rozhon, Christine Rozhon.
Redaktionsadresse: Dirmhirngasse 19/1/19, 1230 Wien. - Tel. & Fax: (01) 869 32 14, ettlinger@chello.at
Segelclub Rust Homepage: <http://members.chello.at/ettlinger>



Reprozwölf

Murlingengasse 7, A-1120 Wien
Tel: 815 52 96, Fax: 815 52 96-30
<http://www.r12.at>

Repro - Bildretusche - Digitaldruck

QUO VADIS SCR

Gedanken vom Obmann

Die Winterpause ist hinter uns. Jetzt sind wieder alle Boote im Wasser und es wird bereits eifrig gesegelt. Auch das Wetter spielt mit. Wir hoffen, daß es heuer nicht zu dem extrem niedrigen Wasserstand wie im Vorjahr kommen wird. Aber ich glaube, die Entscheidung ist bereits gefallen. Nun, wir werden im Herbst mehr darüber wissen. Bis dahin, laßt uns die Saison genießen.

Ich freue mich, daß ich den neuen Piloten zum Führerschein für Motorboote gratulieren durfte. Jetzt haben wir eine respektable Mannschaft für unser Regattaboot. Und nun folgende Bitte an euch: Für unser Regattaboot brauchen wir Rettungsringe, Rettungswesten, Leinen, Bootshaken, Fender, Signalthorn, Taschenlampe, Bootsleiter, Ruckdämpfer und vieles mehr. Selbstverständlich gibt es die erforderliche Grundausstattung bereits an Bord. Wenn ihr uns in Form von Sachspenden unterstützen wollt, wäre das eine große Hilfe. Alles, was ein Segelclub an nautischen Sachen brauchen kann, und ihr nicht mehr benötigt - bitte zu uns.

Ich werde von Mitgliedern oft gefragt, ob es gestattet ist, bei anderen Yachtclubs anzulegen. Es ist gestattet, unter gewissen Bedingungen. Der Segelclub Rust ist Mitglied im Landessegelverband Burgenland. Bis auf Widerruf gewähren die Yachtclubs uns für einen Tag kostenlos das Gastrecht. Weitere Aufenthalte müssen Sie mit dem Club vereinbaren.

Manche Boote führen mehrere Stander ihrer Clubs. Das ist nicht korrekt. Ich verweise auf den Artikel über die Flaggenführung in dieser

Ausgabe und ersuche unsere Mitglieder um mehr Clubdisziplin. Nur ein Stander darf gesetzt werden. Unser Stander kann unter der Backbordsaling gesetzt sein, und die Clubkarte ist auf Verlangen vorzuweisen. Zur Clubkarte eine wichtige Information: Erst ab der Saison 2004 erhält jedes SCR-Mitglied eine Clubkarte. Heuer gilt noch die Regelung, daß nur die "ausübenden" Mitglieder beim ÖSV diese Karte erhalten. Sollte ein sogenanntes "beitragendes" Mitglied des SCR eine Clubkarte benötigen, wird diese auf Antrag vom ÖSV (Frau Amon) gegen eine Gebühr von 5 Euro ausgestellt. Die Yachtclubs wissen von dieser Regelung. Sie, liebe Segler, können auch mit Freunden als Urlaubsgäste einen Yachtclub besuchen, um seine Clubeinrichtungen zu benutzen. Dazu ist auf jeden Fall vorher eine Kontaktaufnahme beim jeweiligen Yachtclub erforderlich. Das Gastrecht auf dem Neusiedler See ist ein autonomes Recht der Clubs.

Der Landessegelverband Burgenland hat die Fahrtensegleraktion "Meilen sammeln auf dem Neusiedler See" unter dem neuen Titel "Sail 4 Miles" wieder ins Leben gerufen. Die Idee hinter dieser Aktion ist, das Fahrtensegeln zu fördern. Gewiß, das hat es schon vor vielen Jahren gegeben, wurde jedoch eingestellt. Für die Teilnahme ist ein Meilenpaß (Logbuch) sowie ein Meilenwimpel erforderlich. Beides kostet 10 Euro. Der Nachweis der gesegelten Meilen wird von den Anlaufstellen (das sind die im Meilenpaß angeführten Yachtclubs und zum Beispiel das Seerestaurant Rust) durch Eintragung in den Meilenpaß erbracht. Die Führung des

Wimpels berechtigt das Anlegen und einen Liegeplatz für eine Nächtigung in jenen Clubs, die Meilenbestätigungen ausstellen. Die Meilen werden gemäß Yardstickzahl korrigiert. Die am meisten zurückgelegten Meilen in der Periode vom 1. Juni bis 31. Oktober pro Jahr werden prämiert. Zusätzlich werden bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von Meilen, die über mehrere Saisonen angesammelt werden, Preise vergeben. Die bei Regatten gesegelten Meilen werden nicht berücksichtigt, Überstellungsfahrten zu Regatten jedoch schon. Auch die Mannschaft kann unabhängig vom Bootseigner Meilen sammeln. Die Prämierungen finden jeweils im Rahmen der jährlichen Ehrungen der besten burgenländischen Segler statt.

Die zweite große zukunftsorientierte Veranstaltung ist der Burgenland-Cup, der sieben Traditionsregatten zu einer Gesamtwertung zusammenfaßt. Die besten drei Ergebnisse zählen für den Cup. Der Segelclub Rust ist am 2. August als Mitveranstalter mit dem BYC Südsee-CUP dabei. Das Finale - "End of Season"-Fest wird im Leistungszentrum Neusiedl ausgetragen. Der Gewinner des Finales ist "Burgenland-Cup Sieger". Dies wird sicher heuer einer der Höhepunkte im Regattawesen auf dem Neusiedler See werden, obwohl ich die Bedeutung keiner der von den Clubs veranstalteten Regatten, die nicht zum Burgenland Cup zählen, schmälern möchte. Ich wünsche jedem Teilnehmer recht viel Erfolg.

Mast- und Schotbruch wünscht

Gerhard Ettliger

Segelclub Rust

Aktivitäten 2003

Sehr geehrtes Mitglied!

Hiermit geben wir die Termine für unsere Aktivitäten 2003 bekannt.

Details und Hinweise werden auf der

Informationstafel im Eingangsbereich des Campingplatzes, auf unserem "schwarzen Brett" im Eingangsbereich des Seerestaurants Rust sowie auf unserer Stegtafel (neuer Steg) angeschlagen.

Mit den besten Wünschen für eine schöne Saison, Erfolg bei den Regatten und stets eine Handbreite Wasser unter dem Kiel.

Der Vorstand

Donnerstag, 1. Mai
SAISONSTART mit ANSEGELN
11:00 Uhr beim SCR-Fahnenmast

Samstag, 3. Mai
EMPFANG IM SEEHOF RUST
17:00 - 19:00 Uhr
Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen,
ab 19:30 Uhr: 1. Clubabend

Samstag, 24. Mai
FAHRTENSEGELN
Club-Wettfahrten zum LSV-Seglertreff nach Breitenbrunn. (Übernachtung YCBb oder Nachtfahrt nach Rust)

Samstag, 7. Juni
ab 18:00 Uhr: 2. Clubabend

Sonntag, 8. Juni
LANGSTRECKENREGATTA
Eine Wettfahrt
Montag, 9. Juni, Ersatztermin

Samstag, 21. Juni
FEST "10 JAHRE SCR"
im Seebad Rust

Samstag, 28. Juni
SONNWENDREGATTA
Zwei Wettfahrten
Sonntag, 29. Juni, Ersatztermin

Samstag, 5. Juli
ab 18:00 Uhr: 3. Clubabend

Samstag, 12. Juli
Sonntag, 13. Juli
SEGELWOCHELENDE
14:00 Uhr Steg Seerestaurant

Samstag, 2. August
BYC SÜDSEE-CUP
5. Wettfahrt im Rahmen des



anschließend: 4. Clubabend (am BYC)

Freitag, 15. August
FAHRTENSEGELN
Club-Wettfahrten nach Fertörakos und Feier in Ungarn.
(Übernachtungsmöglichkeit FERTÖ TÖ oder Heimfahrt nach Rust)

Samstag, 6. September
MULATSAG MIT FÄHRE
sowie 5. Clubabend

Samstag, 20. September
RUSTER WEINLESEREGATTA
Zwei Wettfahrten
Sonntag, 21. September, Ersatztermin

Samstag, 27. September
ABSEGELN
10:00 Uhr: beim SCR-Fahnenmast

Sonntag, 26. Oktober
SCR-CUP ÜBERGABE
und
Ordentliche Generalversammlung

Heini Legerwall meint

Oisdann, um es gleich zu Beginn klarzustellen: es gibt nur an Heinrich Legerwall, väterlicherseits van Ruessel, mütterlicherseits aus dem Waldviertel, und des bin I. Mit anderen Worten, ein guter Kerl mit dem Herzen auf dem rechten Fleck.

Alle, die einen ähnlichen Namen tragen (I waß net ob's a wirklich so haßen) seien von mir begrüßt. Mi gibt's nur amoi auf der Welt. Ich trage einen großen Namen. Des macht mi stoiz und gesellig.

Ihr habt's g'schlafen über'n Winter, recht so. De Schifferl schwimmen a scho munter rum. Des wird a Hetz, bei dem Regattaangebot. Und daß ma kaner den Burgenland-Cup versäumt. Und daß ma kaner sich schleichen tut, um den SCR-Cup zu kämpfen - bis zum letzten Zanti-meta. Des tät mi grantig werden lassen.

So, jetzt geh' ich auf ein Bier. Ein Stück geistiger Schwerarbeit liegt hinter mir. Bleibts brav und segelts fleißig. Möglichkeiten gibt es genug. Ich seh' und hör' alles! I bin ja net nachtragend



und von edlem und bravem Gemüte. Die Saison hat ja erst angefangen. Bei mir gehen viele von euren Taten unter den Teppich. Wohlmeinend sehe ich über viele Fehler hinweg. Jedoch manchmal packts mi. Dann schlag i mit dem Knüppel recht kräftig auf den Teppich.

So wie der Kasperl beim Krokodil. Nein, des war ja nur ein Scherz. Bitte, so gemein bin ich wieder nicht.

I mog euch, ihr Gelbkragenschiffer. Des Wort könnt' von mir sein, is aber von an Spezi, wirklich. Sag's Du, hat er mir g'sagt. Aber I hab net so richtig wollen. So hamma des Wort "Blaubauch" net verwendet. Mei Spezi hat mir g'sagt, daß ich niemanden sagen darf, daß das Wort "Gelbkragenschiffer" von ihm kommt. Somit sag' ich das auch niemals nicht weiter. Es geht um euer Leiberl, liebe SCR-Mitglieder. Die mit dem putzigen Emblem. Siehst, bei einigen Gelbkragenschiffern und Gelbkragenschifferinnen, könnte man das Wort "Blaubauch" zusätzlich verwenden, zwecks der Unterscheidung. Wurscht is', mir tut es gefallen, weil es ein einheitliches Bild vom Club zeigt. - Jessas, mein Bier wartet.

!!! Neue Club Shirts !!!



SCR Polo Shirt: Euro 28,00

Die Club-Artikel sind bei allen offiziellen
Veranstaltungen des SCR erhältlich!

Für die Club-Leibchen hat freundlicherweise
unser "CAMILLO"

(Helmut Pritz, Handy: 0664 356 0000)
Beschaffung und Vertrieb übernommen.

Segelclub Rust

**WIR BEGRÜSSEN HERZLICH
ALS NEUE MITGLIEDER:**

Erika Berghofer

Norbert Drösler

Inge Fanta

Edmund Fanta

Thomas Fehnenberger

Herbert Hasenbichler

Hans Kollowrat

Karl Rada

Harald Raunigg

Günter Piller

Siegfried Scherleithner



EUROTAXI

Franz Reithmayr

A-1190 Wien

Weinberggasse 60/12/5

Tel.: (0664) 230 71 91

E-Mail: reithmayr.eurotaxi@chello.at

Homepage: www.eurotaxi-reithmayr.at

- *Airport - Service*
- *Stadtrundfahrten*
- *Stunden- und Tagesmieten*
- *Botenfahrten*



SCR - GANSLESSEN 2002

“Die Saison 2002 ist seglerisch vorbei, lassen wir sie doch auch einmal kulinarisch ausklingen” meinte Franz Reithmayr während des gemütlichen Beisammenseins nach der Generalversammlung. Er erklärte sich bereit, die Organisation zu übernehmen und startete gleich eine Umfrage, ob die Club-Mitglieder an einem SCR-Ganslessen Interesse haben und gerne daran teilnehmen möchten.

Samstag, den 23. November 2002, trafen wir (ca. 30 Personen) in der Römerzeche in Rust ein. In Erwartung der versprochenen Köstlichkeiten nahmen wir an den reservierten Tischen platz. Und keiner wurde enttäuscht - die Gansln waren ein Gedicht!

Die durch den Schmaus verursachte Stille hielt nicht lange an - viel gab es zu erzählen. In der letzten Saison war allerhand los gewesen, es hat Urlaube, Törns, Regatten und sonstige Club-Aktivitäten gegeben. Von den Erinnerungen daran müssen wir ja alle während der langen Winterpause zehren!

Spät erfolgte der Aufbruch. Die Meinung der Teilnehmer zum “Ganslessen” war einstimmig: Diese Veranstaltung muß im nächsten Jahr wiederholt werden.



Attraktiv zu jeder Jahreszeit!



Seerestaurant Rust

Ungarische und Wiener Küchenspezialitäten
Fischspezialitäten
Vorzügliche Hauerweine von sieben verschiedenen Ruster Winzern
Hauseigener Bootsanlegeplatz
!!! Kiosk im Winter, wenn der See zugefroren ist !!!

7071 Rust, Seebad
Telefon (02685) 250

Pension Barbara

Zimmer mit Dusche, WC, Kabel-TV
Eigener Parkplatz

7063 Oggau am Neusiedler See
Neubaugasse 10
Telefon (02685) 72 95

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Maschitz

SAISONSTART UND ANSEGELN 2003

Der 1. Mai versprach, ein schöner Tag zu werden. Das Tief zog schmallend ab. Es nahm den Wind als Begleiter mit. Um 11:00 Uhr versammelten sich 20 Personen vor dem SCR-Fahnenmast. Sie alle waren mit Freude beim Hissen der Clubfahne dabei. Mit dieser Zeremonie eröffneten wir offiziell die Segelsaison.

Nach einem Zwischentreff vor dem goldenen Tor setzten wir direkten Kurs Yachtclub Illmitz. Der NW-Blasius wollte nicht so schnell mit dem Tief abziehen. Er begleitete uns ein kurzes Stück, erlitt aber dann das traurige Schicksal vieler Winde - ihm ging der Treibstoff aus. Wir Segler setzten den Schmetterling bis vor die Einfahrt des YCI. Bilderbuchartiges Anlegen auf dem Gästesteg. Beim Clubhaus erwarteten uns schon liebgewonnene Freunde. Noch ein Schnapsperl zur Begrüßung, dann gingen wir das kurze Stück zum Restaurant Lang. Geschmeckt hat es, und eine Hetz war's.

Ade Freunde vom YCI, es war wie immer schön bei euch. Die Fahrt retour endete für einige von uns in einem windigen Fiasko. Wie Öl präsentierte sich die Wasseroberfläche. Das Westufer grinste aus der Ferne entgegen. Es schien uns zuzurufen: "Kommt, Freunde kommt. Segler, eure Sprudler!". Unsere Seglerseele bäumte sich auf. Nichts half. Wir mußten durch, früher oder später mit Motor. Beim Peter Maschitz ließen wir den Tag ausklingen.

Der positive Effekt des Ansegelns 2003: Über 30 Personen fuhren auf 13 Booten mit. Darüber sind wir besonders stolz, denn es zeigte den Willen vieler Mitglieder, an Veranstaltungen dieser Art auch teilzunehmen.



☆☆☆ HOTEL

Restaurant



Am Rathausplatz

A-7071 Rust/Neusiedler See, Rathausplatz 7

Inhaber: FREYA HÜBNER

Tel: 0043 (0) 2685 6772 oder 6202

Fax: 0043 (0) 2685 6772

e-mail: am_rathausplatz@rms.at

Internet: www.tiscover.at/huebner

Sommer- und Winterbetrieb!!!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unser Hotel befindet sich im Herzen der Altstadt der Freistadt Rust am Neusiedler See.

Gerne helfen wir Ihnen bei der Gestaltung Ihres Aufenthaltes - für Jung und Alt wird bestens gesorgt!

- **Baden** im See oder im Erlebnisbad (für unsere Hausgäste gratis!)
 - **Segeln** und Surfen (Leihgeräte und Katarane für unsere Hausgäste vergünstigt!)
 - **Bootfahren** (mit Elektro- und Tretbooten - Verleihstation am See.)
 - **Ausflugsschiffahrt** zu allen Bereichen des Sees.
 - **Tennis** (zwei Tennisanlagen sowie eine Tennishalle mit Squash-Box gibt es in Rust.)
 - **Golf** (18-Loch- Platz im 8 km entfernten Donnerskirchen.)
 - **Radfahren** (hochwertige Leihräder in allen Größen bei der Fa. Schreiner vergünstigt!)
 - **Ausflugsfahrten** mit dem PKW oder Reisebus nach Wien, Bratislava, Budapest etc.
 - **Besuch** kultureller Veranstaltungen (Konzerte, Operetten, Opern, Laientheater - wir helfen Ihnen gerne bei der Kartenreservierung.)
- ◆ Gemütliche, familiäre Atmosphäre.
 - ◆ Gediogene Ausstattung.
 - ◆ Derzeit 3 Mehrbett-, 11 Doppel- und 3 Einbettzimmer.
 - ◆ Alle Zimmer mit Dusche, WC, Kabel-TV, Minibar und Telephon ausgestattet.
 - ◆ Reichhaltiges Frühstücksbuffet.
 - ◆ Restaurant im Haus.





Der Bürgermeister der Freistadt Rust, Harald Weiss, lud die Mitglieder des Segelclubs Rust am 3. Mai zu einem Empfang in die Barockräume des Seehofes Rust ein.

Er stellte die Herren Vizebürgermeister Ing. Werner Freiler und Stadtrat Ronald Amon vor, und betonte in seinem Referat die freundschaftliche Verbundenheit der Freistadt Rust zum SCR.

Der Obmann des SCR, Gerhard Ettlinger, bedankte sich im Namen der Mitglieder für die herzliche Aufnahme.

Über 40 Personen (doppelt so viele als im Vorjahr) folgten der Einladung. Der Obmann bekräftigte mit Freude, daß dieser Event bei den Mitgliedern so großen Anklang findet.



1993 - 2003 10 JA



1. Besuch beim Bürgermeister



die 1. Regatten

Sieger - Ehrungen



Auch die Jugend ist dabei



Camp



1. Cupübergabe



Sege



weitere Generalversammlungen



Da freut sich der Regattaleiter!

Unsere neue Fahne wird gehißt



mit Cupübergabe



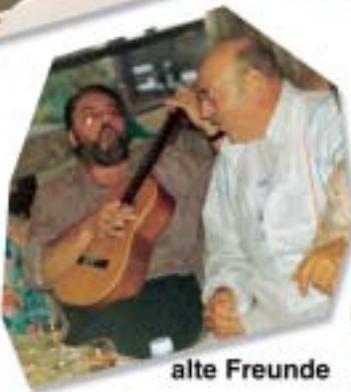
Warten auf den Wind - los geht es!



Schwere Regenfälle - Überschwemmungen



Api's - Band



alte Freunde



unsere "Galaktika"



als Musikbegleitung bei den Frühlings- u. Sommerfesten



das 1. Redaktionsteam



unser Festzelt

HRE Highlights

-Segelclub Rust

elclub Rust



Ansegeln nach Mörbisch



ein vergnüglicher Abend mit der Tamburica-Gruppe in Osip



1. Mulatsag mit Fähre



Besuch beim BYC



Ausflug Melk und Donauschiffahrt



Ausflug Oberösterreich



Absegeln nach Illmitz



Besuch beim YCBb



in Podersdorf



in Fertőrákos



Fahrtensegeln zum SCNW mit Übergabe Wimpel und CSCR-Leibchen



altes Regattaboot



Präsentation der 1. Ausgabe des Segelboten



wird abgetragen



Aufstellen des Takelmastes



das neue ist da

FRISCHE MEERESLUFT MIT HOHER LUFTFEUCHTIGKEIT

Meine Frau und Tochter buchten einen Segeltörn nach Sardinien, Costa Smeralda. Ich hütete Haus und Hund, sammelte nautische Unterlagen und zusätzliche Ausrüstung für einen erstmaligen Einhandtörn in die Adria mit meiner Shark AUT 99 "TABALUGA" in Kielschwertversion. Ein zweites und drittes Reff wurde in das alte Großsegel eingebracht, die alte 180er Genua nachgenäht. Mein Anker, ein CQR mit 9 kg, wurde mit einer 10 m Vorlaufkette, einem Ankerwirbel und 50 m Ankerleine versehen. Dieser Anker war aus Platzgründen in der Backkiste in einer mittig festgezurrten PE-Mörtelwanne verstaut. Im Ankerkasten war mein kleinerer Standardanker mit 6 m Vorlaufkette und 30 m Ankerleine. Die Seereling wurde montiert und für den 5 PS Honda eine Reserveschraube und ein zweiter Impeller besorgt. Mineralwasser, Dosenbier, diverse Getränke und Essensvorräte wurden unter Berücksichtigung der notwendigen Gewichtstrimmung bereits am Trailer im Boot verstaut.

Am Montag, dem 16. 09. 2002, übergab ich Haus und Hund meiner zurückgekehrten, braungebrannten Frau und fuhr mit dem Gespann um 11:00 Uhr ab. Nach nur einem Tankstopp erreichte ich 635 km später um 19:30 Uhr das Ortsgebiet Vodice. Ortsunkundig befragte ich Fussgänger

nach der ACI Marina und wurde von ihnen mit präzisen Angaben durch die auf Grund eines Festes vollkommen überlaufene, verparkte und verwinkelte Altstadt, jedoch nicht zur Marina, gelotst. Bei einem zweiten Versuch mit anderen Einheimischen war ich mit demselben Resultat erfolgreich. Bei dieser zweiten Altstadttrunde kannte ich bereits mehrere Leute. Noch heute bin ich verwundert und erleichtert über die gelungene Millimeterarbeit. In der ACI Marina eingelangt, übernachtete ich in der Shark auf dem Trailer. Dies war dann meine dritte Übernachtung in der Shark seit dem Kauf vor zwei Jahren. Die üble Überraschung war, dass 2 Bierdosen ausgelaufen waren, deren Inhalt sich gleichmäßig in der Bilge verteilt hatte und das Boot wie nach kräftigem Pferdeurin stank. Dieses Odeur blieb mir bis zum Ende des Törns erhalten.

Am nächsten Tag erledigte ich frühmorgens die notwendigen Formalitäten, d. h. Bezahlung des Permits beim Hafenkaptän und der Krangebühren im Marinabüro samt Organisation des Parkens von Auto und Hänger. Nach zermürbendem, demütigen Warten auf das Kranen berührte das Boot um 13 Uhr erstmals Salzwasser und um 15 Uhr war es aufgeriggt, alle Leinen eingeschoren, Ausrüstung komplett an Bord, Kfz

und Trailer am Parkplatz und ich legte ab.

Kornati here I come!

Jugo mit ca. 4 Bft ermöglichte einen idealen Schlag auf raumem Kurs. Das Boot lief fantastisch. Die lange, ausgerollte Welle der Adria beeinflusste die Fahrt der Shark kaum, im Gegensatz zur steilen, kurzen Welle am Neusiedler See, die am Spiegel saugt. Meine Logge zeigte ca. 5,5 kn und nach 15 sm legte ich um 19 Uhr in der Bucht Opat vor dem Gasthaus "Matteo", Bug voran mit Muringleine, an. Dabei bewährte sich bestens meine aus einer Aluminium-Trailer-Leiter gebastelte Pasarella.

Längsseits von mir lag bereits die "Julia Talata", eine in Guernsey registrierte Najad, ca. 33 ft, deren Skipper, Werner Pilles, (Österr. Hochsee Yacht Club) ich samt seiner Crew beim Abendessen kennen lernte.

Um Mitternacht verholte ich das Boot nach Luv, da einsetzender Schwell meine "TABALUGA" gegen eine Charter-Bavaria 44, die sich nachträglich zwischen "Julia Talata" und mei-



nem Boot eingeschoben hatte, zu drücken drohte. Das Verholen gegen starken Schwell in dunkler Nacht zeigte mir die kleinen Freuden des Einhandsegelns.

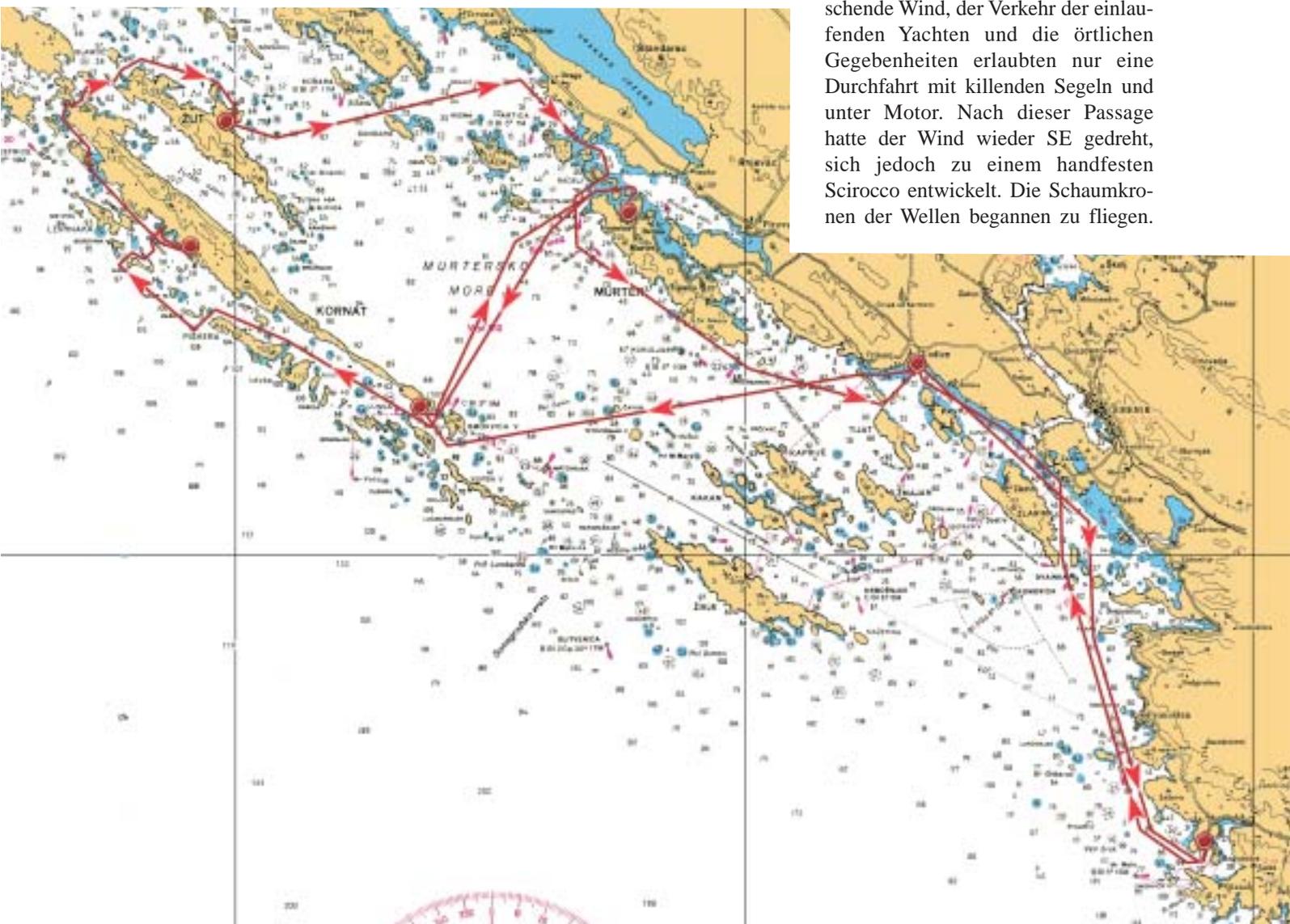
Am nächsten Morgen musste ich aufs Festland in die Marina Murter Hramina, um einen abhanden gekommenen Stift, welcher den Trimmwinkel vom Honda-Außenbor-der fixiert, provisorisch anfertigen zu lassen. Verblüfft passierte ich den "Don Cat" von Franz Pabisch auf seinem Liegeplatz.

Um 12:30 Uhr lief ich wieder Richtung Kornaten aus. Mit 2 - 3 Bft. aus Süden segelte ich gemütlich wieder an der Opat-Bucht vorbei, dann in nordwestliche Richtung, bis ich zwischen den Inseln Piskera und Veli Rasip auf die offene Adria kam. Mit achterlichem Wind mit ca. 4 Bft. segelte ich entlang einiger Inseln mit beeindruckender Steilküste und steuerte nach der Insel Mana wieder Kornat an. In der Bucht Striznja nahm ich die Wirtshäuser "Qattro" und "Darko" in Augenschein und ent-

schied mich weiter nach Vrlje zu "Ante" zu segeln. Dort legte ich längsseits einer kleinen Mole an und nach dem Festmachen nahm ich zur Kenntnis, dass sich dieser Liegeplatz fast direkt im Gastgarten befand. Eine bayrische und eine Tiroler Charter-Crew bewirteten mich sofort mit Schnäpsen und Wein und berichteten begeistert von ihren eigenen Shark-Segel-Erlebnissen. Beim hervorragenden Abendessen an einem kleinen Nebentisch lernte ich Jure kennen, einen aus Kroatien stammenden Hamburger, der auch einhand mit seinem großen Schäferhund auf einer Compromiss 32 unterwegs war. Am nächsten Morgen verabedete Jure mit mir ein Treffen zum Abendessen in der Pristanisce-Bucht auf der Insel Zut und wir liefen gemeinsam aus. Er motorte und ich setzte Segel und fuhr gemütlich "butterfly" mit ca. 5 - 5,5 kn. Da es ein so gleichmäßiger achterlicher Wind war, liebäugelte ich sogar mit dem Spi-Setzen. Mit Autopilot laufend machte ich gemütlich Kaffee und belegte Brote und bog dann bei der Bucht Suhi Rat 90° nach Steuerbord, um die Engstelle Vela



Proversa zu durchlaufen. Diese Engstelle ist ca. 300 m lang, ca. 100 m breit, und das Fahrwasser hat eine Breite von ca. 10 m bei max. Tiefe von 2,5 m. Für meine Kielschwert-Shark vom Neusiedler See also kein Problem. Plötzlich jedoch drehte der Wind auf die Nase, frischte auf und speziell der entgegenkommende Verkehr der Charter-Yachten verdichtete sich. Leider konnte ich just zu diesem Zeitpunkt die 180er Genua nicht weggrollen, da sich die vor Antritt des Törns neu gekaufte Fockroll-Leine verklemmt hatte. Der stark auffrischende Wind, der Verkehr der einlaufenden Yachten und die örtlichen Gegebenheiten erlaubten nur eine Durchfahrt mit killenden Segeln und unter Motor. Nach dieser Passage hatte der Wind wieder SE gedreht, sich jedoch zu einem handfesten Scirocco entwickelt. Die Schaumkronen der Wellen begannen zu fliegen.





(Am Abend in der Marina berichtete der MET-Report über Böen von 30 - 40 kn). Viele Yachten wollten unter Motor in die Windabdeckung, aus welcher ich gerade kam. Es gab nicht allzu viel Manöverraum, da ich vor meinem Bug auch noch ein Kardinales Zeichen für Untiefe ausmachte. Ich ließ notgedrungen die Shark raumschots mit voller Wäsche laufen (Logge 8,0 kn) und suchte eine mögliche Windabdeckung, um die Segel zu bergen bzw. stark zu reffen. Denkste - kaum kam ich in die Leeseite einer Insel, lernte ich pikante, zusätzliche umlaufende Fallböen kennen. Die einfachste und sicherste Lösung wäre gewesen, dorthin zu flüchten, woher ich gerade kam. Die schmale Durchfahrt bei einem Verkehr wie auf der Wiener Südost-Tangente verhinderte diesen Plan. Die Crews der Yachten, welche ich permanent auf parallelem Kurs in einem Abstand von nur 10 - 20 m passierte, machten sehr verwunderte, große Augen. Überholte ich doch die unter Motor Flüchtenden

mit ca. doppelter Geschwindigkeit, einhand mit Leichtwindbesegelung, bzw. ich kam ihnen mit voller Wäsche entgegen. Vielleicht haben die Crews im Gegenzug meine vor Schreck geweiteten Augen erkannt. Etwas musste geschehen. Boot in den Wind stellen, Außenborder wieder runterklappen, anwerfen und vorwärts, Autopilot einhängen und einschalten. Fockfall klarieren, Hebelklemme auf, aufs Vorschiff und ziehen. Der Bug tauchte so stark in die Wellenberge, dass ich jedes Mal fast bis zur Hüfte im Wasser stand. Die Fock war fast nicht zu bändigen. Beim Öffnen des unteren Schnappschäkels verlor ich beinahe meine Brille. Auf Grund der Winddreher in den starken Böen lief das Boot aus dem Ruder, der neue Autohelm lief auf Anschlag und vernichtete die Polyamid-Zahnräder des Getriebes. Das Schiebeluk auf, die patschnasse Genua ins Cockpit gestopft und schnell ans Ruder. Autopilot auf Standby und ausgehängt, denn durch das Abfallen hatte

das Boot unter Großsegel und Außenborder wieder flott Fahrt aufgenommen und musste wieder in den Wind gestellt werden. Die Steuerpinne bändselte ich mit einer Leine mittschiffs. Wasser flog vom eintauchenden Bug durchs offene Schiebeluk. Dirk auf, Großfall klarieren, Hebelklemme auf, vor zum Mast und ziehen, ziehen. Großbaum schräg ins Schiebeluk fallen lassen und Großsegel hineinstopfen.

Alles unter Kontrolle. - Ich rekapituliere die Situation. - Vielleicht hätte ich auch das Großsegel zuerst bergen sollen. Beim nächsten Mal muss ich meine Rettungsweste und Lifebelt verwenden und auch Gurte spannen. Am Abend werde ich die alte, mitgeführte Fockrollleine zurücktuschen.

Also, unter Motor zum Treffpunkt. Fahrt durchs Wasser ca. 4,7 kn. Da ich die Inselküste entlang fuhr, konnte man leicht erkennen, dass durch eine starke Gegenströmung wenig Fahrt über Grund erzielt wurde. Die Shark verhielt sich wacker, das Spritzwasser war nicht kalt und wer wasserscheu ist, dem sei das Bergwandern empfohlen. Ich war mit mir und dem Boot zufrieden. Nach ca. 3 Stunden fuhr ich in die Luka Hiljaca ein, konnte in der ganzen Bucht aber keine Compromiss 32 finden. Alle sichtbaren Liegeplätze für die Nacht waren auf Legerwall und es gab starken Schwell. Während ich zwischen zwei Inseln durchfuhr, überlegte ich ein "worst scenary case", z. B. Motor aus. Und schon war es geschehen! Der Benzintank war leer, der Kfz-Reservekanister musste umgefüllt werden. Das Segel war





geborgen, Starkwind, Legerwall auf ca. 300 m und das Boot begann sofort stark zu rollen. Mit diesem Rollen war ein Benzinumfüllen in der nötigen Eile zu riskant. "Pantaenius" war zwar bezahlt, aber musste vermieden werden. Durch das extreme Rollen schlang sich das lose Großfall andauernd um Saling und sogar Diamonds. Großbaum hing noch im Schiebeluk. Aber Lappen hoch und los. Die Shark nahm rechtzeitig Fahrt auf und segelte sich frei. Beim Umfüllen des Benzins in den Honda-Kanister floss ca. die Hälfte auf Deck, da der Trichter nur bei Flachwasser verwendbar ist.

Eine vor Anker liegende Charter-Crew aus Ljubljana mit einer Bavaria 48 hatte meine Manöver offensichtlich beobachtet. Kaum hatte ich dann doch einen windgeschützten Liegeplatz gefunden, festgemacht und eine Runde geschnorchelt, wurde ich an Bord gebeten, als Nudist in ein Gästebadetuch gewandet und mit ausgezeichnetem Rotwein bewirtet. Friedlich schlummernd wurde ich um drei Uhr nachts durch eine auf meinen Bauch springende Katze, die sich durch das offene Vorluk einschlich, schlagartig geweckt. Das Wiederhinausjagen aus dem Boot in finsterner Nacht hinterließ bei mir zwei tiefe blutende Andenken an der linken Hand. Beim Frühstück versuchten noch gezählte 14 Katzen das Boot und mein Frühstück zu erobern.

Auslaufen um 10 Uhr bei 4 Bft., Seegang 4, immer hart am Wind, 35 sm bis Vodice. Dreimal heftige Gewitter mit umlaufenden Böen für je eine halbe Stunde. Durch zeitweises

Feststampfen des Bootes, überkommendes Wasser von vorne und durch Gewitter auch viel Wasser von oben. Alles nass, mühsam! An diesem Tag ziemlich allein am Wasser, keine Yacht weit und breit. Nach dem Einlaufen um 18 Uhr in die Marina Vodice hatte ich großen Appetit, da ich den ganzen Tag die Pinne nicht verlassen hatte. Daher schmeckten die einfachen Pleskavica im Marine-Wirtshaus in Gesellschaft eines Wiener Einhand-Motorbootfahrers besonders gut. Die ganze Nacht regnete es, Temperatur 16° C. Trotz Heizlüfter ist alles nass. Nach Studium der Wettervorschau lief ich in einer Regenpause um 11 Uhr aus mit Ziel Skradin, Krka-Wasserfälle. Durch eine Winddrehung abgelenkt, übersah ich jedoch die Kanaleinfahrt Sibenik/Skradin und das neue Ziel war somit Primosten. Knapp vor Primosten schief der Wind ein und ich barg die Segel und motorte. Plötzlich entdeckte ich Jure mit seiner Compromiss, heftig die müde Fliege machend. Ihm war der Diesel ausgegangen und er bat mich inständigst, ihn in die Marina Kremnik, Distanz ca. 2 sm, zu schleppen. Meine Einwände, dass ca. 10 Charteryachten in Sichtweite für sein 5 t Boot geeigneter wären, ignorierte er händeringend. Also war ich dumm genug, es zu probieren. Mein 5 PS Honda brachte uns mit ca. 75 % Leistung auf 2 kn, Jure widersetzte sich jedoch hartnäckig meinen Anweisungen, nicht zick-zack zu fahren. Seine von ihm übergebene Schleppleine spannte sich jedes Mal ruckartig, bis mir die Geduld riss und ich die Schleppleine löste. Später fand ich heraus, dass die

achterne Belegklampe an Steuerbord leicht aus dem Deck herausgerissen wurde. Ich konnte zwar beobachten, wie die Compromiss von einer Charteryacht ins Schlepptau genommen wurde, wollte jedoch mit Jure nicht mehr diskutieren, seine Beschimpfungen waren nicht druckreif. Also, neues Ziel Marina Frappa in Rogoznica.

In der Marina Frappa besuchte ich meinen alten Freund und früheren Nachbarn, Peter Lemerz, der mit seiner Fairline 33 Targa dort einen Dauerliegeplatz hat. Einsetzender Gewitterregen und Schwell trieben mich dann vorzeitig in mein Schiff zur Gulaschkonserve. Trübsal, 16° C und überall Nässe. Die Wettervorschau am nächsten Morgen war unerfreulich, für die nächsten drei Tage wurden Böen von 30 - 40 kn und heftige Regenfälle angesagt. Also, zurück nach Vodice, krannen und frühzeitig nach Hause.

Auf der Küstenstraße zwischen Vodice und Zadar fuhr ich mit meinem Gespann viele Kilometer durch 20 cm hohes Wasser auf der Fahrbahn. Am Montag, dem 23. 09. 2002, war ich um 21 Uhr wieder zu Hause.

Trotz allem bin ich sehr zufrieden. Dieser erste Versuch war doch keinesfalls langweilig gewesen. Abgesehen vom Regenhocken in der nassen Shark-Kajüte hat es mir sehr gefallen. Hatte ich doch 150 sm zurückgelegt, davon 120 sm unter Segel und 30 sm unter Motor.

Das nächste Mal will ich es länger und besser machen.

Helmuth E. Berghofer

LANDESSEGELVERBAND BURGENLAND

Der Landessegelverband Burgenland vertritt momentan 16 Clubs und 2 Vereine am Neusiedler See und am Neufelder See bei Verhandlungen und Gesprächen mit der Landesregierung und anderen Institutionen sowie Organisationen des privaten Bereiches. Das sind immerhin mehr als 3.000 Mitglieder. Wir haben den Präsidenten des Landessegelverbandes Burgenland, Edi Geritzer, besucht und ihn gebeten, uns kurz seine Vorstellungen über Zielsetzungen und Aufgaben des Landessegelverbandes zu erzählen:



“Ich glaube, der Erfolg des Segelsports stellt sich mit verstärkter Betreuung der seglerischen Jugend ein. Die Jugendarbeit ist meiner Meinung nach das einzige Sinnvolle, das intensiviert gehört. Alles andere kommt von selbst. Ein Problem aller Clubs am See ist, daß zu wenig Ortsansässige dabei sind. Sie fühlen sich, zum Beispiel durch die Exklusivität mancher Yachtclubs oder aufgrund hoher Aufnahmegebühren ausgeschlossen.

Vor ungefähr 6 Jahren haben wir über die Hauptschule in Neusiedl eine Neigungsgruppe ins Leben gerufen. Kinder und Eltern waren begeistert von der Idee, aber es wäre fast gescheitert an den Materialien wie Segelausrüstung und Segelbekleidung. Nur über eine großartige Spendenaktion wurde das Projekt gerettet. Damals konnten wir auf Anhieb 10 gelagerte Optimisten

kaufen. Dann machten wir noch etwas, was vorher undenkbar gewesen wäre - daß man Kinder alleine aufnimmt, denn, wer haftet dafür. Stefan Hess und ich haben die Haftung übernommen, und diese ortsansässigen Kinder sind um einen Anerkennungsbetrag von S 700,-- Mitglieder geworden.

Ich finde die jetzige Verbandsstruktur OK. Der Landessegelverband hat in der Vergangenheit zum Wohle des burgenländischen Segelsports und für seine Mitglieder sehr viel erreicht. Aber auf der Strecke geblieben ist meiner Meinung nach das gesellige Segeln, daß man mit 4 oder 5 Booten den Nachbarclub besucht - eben Fahrtensegeln. Du hast zwar in jedem Club Regattasegler, die zum Beispiel nach Illmitz oder nach Mörbisch fahren, sie fahren aber sonst nicht. Es gibt die Möglichkeit, mit dem Burgenland-Cup, das Ganze mehr zu beleben. Und dieser Burgenland-Cup bietet dann noch Möglichkeiten, daß man andere Veranstaltungen mitnimmt. Ich finde dieses Konzept sehr gut und hoffe, daß es dementsprechend angenommen und ausgebaut wird. Interesse ist da. Die Leute wollen schon segeln, und sie müssen dazu animiert werden. Dazu gehört die Fahrtensegleraktion "Sail 4 Miles". Forciere Fahrtensegeln, dann werden manche vielleicht auf den Geschmack kommen. Auch die Regattateilnehmer werden immer weniger. Die Fahrtensegler bewegen sich kaum, und die Regattateilnehmerzahlen sinken jedes Jahr. Viele Fahrtensegler haben Scheu, bei einer Regatta teilzunehmen, weil sie überhaupt nicht aus dem Regattasport kommen. Viele Leute würde es interessieren. Sie meinen jedoch "Wenn ein Könnler fährt, habe ich keine Chance. Und außerdem kenne ich die Regeln nicht.". Daher stellt sich uns die Aufgabe, in einem Arbeitskreis über den Winter, vereinfachte Regelkunde zu machen. Zum Beispiel werden ganz einfach Startvorgänge oder die Vorrangregeln bei den Bojen theoretisch besprochen, und im Frühjahr wird in der Praxis geübt. Dazu werden wir Fachleute verpflichten.

Kite-Surfing ist eine sportliche Betätigung, die nicht aufzuhalten ist. In der ganzen Welt steigt der Trend. Es gibt eigene Kite-Hotels, eigene Kite-Strände. Wir sollten versuchen, Probleme in geregelte Bahnen zu bringen. Mit Verboten allein erreicht man nichts, denn die Tourismusverbände leben nicht von Verboten. Sie leben davon, daß die Leute kommen und kiten. Wir müssen den Kiteman unsere Probleme darstellen. Vielleicht, daß man dann in gemeinsamen Gesprächen viel erreicht. Wir werden ihre Vertreter zu den Sitzungen des Landessegelverbandes Burgenland mit dementsprechenden Themenschwerpunkten einladen. Dann sollen aber auch ihre Probleme diskutiert werden. Die Probleme kann man nur in der Kommunikation lösen.

Sehr gute Kontakte zum ungarischen Segelverband haben wir über unseren Sportdirektor, Georg Fundak, der ein gebürtiger Ungar ist, und bis vor 2 Jahren im ungarischen Segelverband als Sportkoordinator tätig war. Es gibt also eine gute Schiene Österreich-Ungarn über Fundak.

Wir streben die Ausbildung, seien es Wettfahrtleiter- oder Jury-Seminare, verstärkt in Verbindung mit dem ÖSV an, so daß am Ende eines Kurses jeder Teilnehmer die erforderliche fachliche Qualifikation für seinen Aufgabenbereich besitzt. Wir wollen wirklich gut ausgebildete Leute. Das wird Helmut Czasny übernehmen.

Ich wünsche mir eine konfliktfreiere Kommunikation mit dem ÖSV-Service-Office, das vielfach erster Ansprechpartner für die Mitglieder und Funktionäre ist. Seid bitte nett zum Personal, dort sitzen auch nur Menschen. Wunder können in vielen Fällen nicht sofort erledigt werden, auch wenn dieser Satz banal klingen mag. Abschließend möchte ich auf unsere hervorragend gestaltete Homepage mit folgender Adresse: www.lsv-burgenland.at hinweisen, die über unsere Aktionen und Tätigkeiten berichtet.“

EIN BERICHT - AUS EINER ETWAS ANDEREN SICHT - VON KARLI KARPFF!

oder wer hat diesen optimistischen Seglergruß "immer eine Handbreite Wasser unter dem Kiel" erfunden?

Als ich da am Sonntag so vor mich hinschwimme, wie ich das jeden Sonntag und auch alle anderen Tage tue und auch vor einem Jahr getan habe, da sehe ich sie wieder ... meine Piraten! Vom Vorjahr - aber diesmal ohne Piraten! Ja, da sind sie wieder. Wie schönöööööööööööö!

Fahren die wieder eine Regatta und ... wie wird die diesmal ausgehen?

Ich hab' mich ja über die langen Wintertage bei meinem Freund Hansi Hecht informiert. Heute weiß ich, dass man zu den großen Haken, die die Schiffe rausschmeißen, Anker sagt; das "Schieß" Schiff auch Regattastartboot genannt werden kann und seit diesem Jahr sogar mit "Segelclub Rust" beschriftet ist; dass der Schuss ungefährlich, weil nur das Startzeichen ist; dass mit dem zickizacki nur die Regattabahn absegelt wird und dieser orange Gummiball auch Bahnmarke oder einfach Regattaboje heißt um die man(n), Jugend und auch Frau richtig herumfahren muss. Manchmal kreuzen, manchmal staberln, manchmal vor dem Wind (oder mit dem Wind?)



Naja, muss man das wirklich alles wissen? ... wissen das alle? Tssssssschuldigt diesen Ausflug, wollte euch nur zeigen, wie ich mich über den Winter weitergebildet hab'.

Also, die Segeljugend ist wieder da! ... nur um eine weniger! Heuer mit einem tollen Material, schnelle Schiffe und IXYLON (bei dem Namen verhaspeln sich bei mir immer die Kiemen) - die kommen daher wie die URCOOLEN Profis.

Den Start zur ersten Wettfahrt haben sie wieder einmal verschlafen (ich glaub die haben einfach zuwenig Routine), aber dann, die starten weg und kommen sogar über 20 Minuten vor dem ersten Großen ins Ziel. Der Eine aus dem Vorjahr ist auch wieder vorn - um 4 Minuten. Ach so, die großen Schiffe mussten die große Runde (= eigentlich ein Dreieck mit Staberln!) fahren, na ja, drum sind sie auch groß (die Segelschiffe und die Segelschiffer).

Der zweite Start hingegen war UR-GEIL! Die lernen SAUschnell! Da steckt URviel Potential drinn', das gehört MEGAstark gefördert! Die machen sich an der Startkreuz, fahren mit einem Großen (sichere Leeseite - gilt das auch bei sooo unterschiedlichen Booten - hat das der Curry genannt, nicht der aus Indien, der das Gewürz erfunden hat, es geht auch nicht um die

Wurscht, sondern um den aus dem Salzkammergut, der die Klemme erfunden hat) lange mit, dass manch Alter URalt ausschaut. Aber dann, bei der ersten Boje kommen sie mit dem drehenden Wind bei nahezu Windstille nicht mehr zurecht. Sie fahren am Fleck hin und her, kreuzen auf der Stelle - 's ist ein Kreuz mit der Kreuz! Das schaut URLangsam, URfad und - wenn man auf die Uhr schaut - auch URLang aus; und gar nicht GEIL, richtig ABTÖRNEND. Und es dauert nicht lange, bis die andere IXYLON den Überholvorgang einleitet. Und da lassen die Überholten den Kopf hängen, URweit nach unten und finden das MEGAsch ... und geben auf, aber auch die anderen beenden diese Wettfahrt mit DNF (= Durchgang Nix Fertig).

Das war's in Kürze von eurem Karli Karpff!

Oh, mir fällt's schon wieder wie Schuppen von den Haaren! Ich hab euch noch gar nicht mit der IXYLON-Abhol- und Rücklieferaktion gelangweilt.

Vor (gar nicht) langer Zeit (hört sich gut an, ist aber eine andere Geschichte ...) - aber sicher rechtzeitig und zeitgerecht - hatte unser Segelclub (in Person des Willy Bisek) vorne bei der neuen Segelschule in Rust zum Regattatermin zwei Boote für unsere Jugend reserviert. Da die Segelschule am selben Tag eine weitere Veranstaltung hatte und der

Segeloberlehrer mit weit über 1.000 Segelbegeisterten gerechnet hatte, werden uns dafür zwei Boote - von derselben Segelschule in Weiden überstellt - zugesagt. Zwei Wochen vor unserer Regatta war's noch OK; dann war's schwierig; dann war's nix; dann war's schon gar nix und dann so was von überhaupt nix mit den zugesagten zwei Booten.

Somit musste improvisiert werden! Mörbisch nix; Weiden nix; Oggau nix; Donnerskirchen nix; ... Admirals- und Americas Cup-Schiffe ??? auch nix, zuviel Tiefgang; aber Podersdorf! Die Segelschule in Podersdorf hat's (2 IXYLON's), das war fix, aber wir hatten trotzdem nix:

Nix rechtzeitige Überstellung der Boote nach Rust, weil nix Fahrgenehmigung für Club-Motorboot, weil SCR nix gewerblich. Schlussendlich beendete unser Heinz Tekauz das nix und raste mir nix dir nix mit dem gewerblichen Vargyas (der mit dem Segel & Vogelmuseum) zu einem gewerblichen Preis mit Vollgas nach Podersdorf, um die zwei Jollen abzuholen.



Und das Ende der Geschichte:

Unsere Jugend hatte wieder viel Spaß und viel Freude am Segeln, und wir? - Trotz aller Widrigkeiten konnten wir sie gerade noch ermöglichen - diese Begeisterung!

Und ich freue mich schon auf die Regatten 2003! - Werden die dann noch schneller? Denn mir hat der Hansi Hecht gesagt, dass er wen kennt, der wen kennt, der gehört hat, dass die Jungen ein Regattatraining machen, um schneller zu sein als die Schnellen.

Viel Spaß in der Saison 2003 auf der feuchten Wies'n, auf dass ihr immer eine Handbreite Wasser unter dem Kiel habt und ich mit meiner Schwanzflosse nicht stecken bleibe oder realistischer: "Immer genug Schlamm über den Boden, auf dass die Aufsitzer weder Mast noch Schott kosten."

Euer Karli Karpf (Christian Wimmer)

AC Delco

FIAMM



AKKU - LADE - SOLARTECHNIK



HAUS DER BATTERIEN



BATTERIEVERTRIEB SCHNAITT



**Neudörfner Strasse/Ecke Petzoldgasse
2700 Wiener Neustadt
Tel.: (02622) 210 43
Fax: (02622) 210 43-2
Auto: (0663) 8983 500**



FLAGGENFÜHRUNG UND -ETIKETTE AUF SCHIFFEN

Jedes Schiff vertritt die Flagge, die es fährt. Es ist so zu führen, dass es das Ansehen seiner Flagge und damit seines Landes oder Verbandes nicht schädigt. Der Stander eines Segelclubs verpflichtet ebenfalls.

Flaggen und Stander müssen in einwandfreiem Zustand sein. Alle Flaggen am Flaggenstock und unter der Saling müssen bis dicht an den Flaggenknopf bzw. bis dicht unter die Saling vorgeheißt sein. Flaggleinen dürfen keine Lose haben. Außer den nachstehend aufgeführten Flaggen und Standern sollen keine anderen Flaggen und Stander ständig gefahren werden.

Auf See sollen grundsätzlich keine Flaggen unter der Saling gefahren werden, um eine Verwechslung mit Flaggsignalen zu vermeiden. Flaggen sollen bei einem Seitenverhältnis 6 : 10 eine der Yacht angemessene Größe haben.

Bundesflagge

Jede in Dienst gestellte Segel- und Motoryacht führt auf den Seeschiffahrtsstraßen, in Küstengewässern, auf See und im Ausland die Nationalflagge. Die Nationalflagge ist die Bundesflagge.

Im Hafen, vor Anker und in Fahrt wird die Flagge am Flaggenstock, möglichst in der Mitte des Hecks, gesetzt. Der Flaggenstock soll etwa 40 Grad nach achtern geneigt sein, damit die Flagge auch bei Windstille klarfällt und erkennbar ist. Am Flaggenstock darf nur die Nationalflagge gefahren werden. Unter Segel kann die Flagge auch an der Gaffel oder bei Hochtakelung am Großsegel-Achterliek an einer Flaggenleine gefahren werden.

Auf einem mehrmastigen Fahrzeug wird die Flagge in Fahrt im Topp des hinteren Mastes gefahren, im Hafen oder vor Anker wird sie als Heckflagge gesetzt. Die Hafenflagge soll grundsätzlich größer sein als die Seeflagge.

Die Nationalflagge darf nicht - wie oft üblich - am Achterstag gefahren werden. Eine gecharterte Yacht führt grundsätzlich die Nationalflagge ihres Eigners. Lediglich in den Fällen, in denen der deutsche Charterer die Eigenschaft als

Ausrüster im handelsrechtlichen Sinne (für das einem ausländischen Eigner gehörende Schiff) erwirbt, kann ihm auf Antrag vom Bundesminister für Verkehr die Befugnis verliehen werden, für eine bestimmte Zeit die Bundesflagge zu führen. Für Sportboote ist diese Voraussetzung in der Regel gegeben, wenn der Chartervertrag für mindestens 12 Monate abgeschlossen wurde.

Bei Charterbooten im Ausland dürfen Charterer deutscher Staatsangehörigkeit im Ausnahmefall die Nationalflagge an Stelle der KA- bzw. DSV-Flagge unter der Backbordsaling fahren, wenn die politische Situation des Gastlandes dies zweckdienlich erscheinen läßt.

Die Verbandsflagge

Die Verbandsflagge, also beispielsweise die Flagge der Kreuzer-Abteilung des DSV weht an Bord nur am Tage und nur in Verbindung mit der Bundesflagge. Sie wird im Hafen, vor Anker und beim Anlaufen eines Hafens unter der Steuerbordsaling gesetzt, im Ausland dagegen unter der Backbordsaling; ein gültiger Jahres-Mitgliedsausweis des Verbandes muß an Bord sein.

Gastflagge

Bei Einfahrt in den Hafen eines Gastlandes setzen Yachten nur die Flagge des Gastlandes unter der Steuerbordsaling nicht jedoch die Flaggen zuvor besuchter Länder.

Von einer Auslandsfahrt heimkehrende Yachten können im deutschen Hoheitsgebiet die Flaggen der besuchten Länder in der Reihenfolge des deutschen Alphabets und in gleicher Größe untereinander nur am Tage der Heimkehr und beim jährlichen Absegeln unter der Steuerbordsaling zeigen.

Stander

Jede in Dienst gestellte Yacht muß den Stander eines der Vereine führen, bei dem sie eingetragen ist, auch wenn sie keine ständige Besatzung hat.

Der Stander wird im Großtopp gefahren, er weht bei Tag und Nacht. Kann der klassische Standerstock nicht gesetzt werden, ist eine zweckdienliche Hilfskonstruktion zu wählen. Nur wenn auch dies nicht möglich ist, **kann der Stander an oberster Stelle unter der**

Backbordsaling gefahren werden. Es darf jedenfalls nur ein Stander gesetzt werden. Eine Yacht, die bei mehreren Vereinen eingetragen ist, führt im allgemeinen den Stander des Vereins, dem sich der Eigner hauptsächlich angehört; im Hafenbereich den heimischen Stander, in fremden Häfen den Stander des ältesten ortsansässigen Vereins, dem der Eigner angehört.

Der Stander am Flaggenmast eines Vereins weht vom Ansegeln bis zum Absegeln Tag und Nacht.

Sonstige Flaggen

Unabhängig von diesen Regeln sind die Vorschriften der Behörden über das Führen von Flaggen und Stander zu beachten. Das Führen einer Eignerflagge ist nicht mehr üblich.

Signalflaggen

Signalflaggen nach dem Internationalen Signalbuch dürfen nur nach dessen Vorschriften verwendet werden und sind sofort wieder einzuholen, wenn der Signalaustausch beendet ist. Einzige Ausnahme ist die Flaggengala. Die Größe der Signalflaggen ist so zu wählen, daß sie auch aus größerer Entfernung erkennbar sind.

Flaggengruß

Der Flaggengruß ist nach wie vor bei vielen seefahrenden Nationen gebräuchlich. Besonders in Großbritannien und in den skandinavischen Ländern wird darauf Wert gelegt.

Der Flaggengruß ist freiwillig, die Erwidern eines Grußes jedoch Pflicht. Yachten können sich untereinander durch einmaliges "Dippen" der Flagge, oder, falls dieses wegen zu kurzen Flaggenstocks nicht möglich ist, durch Senken des Flaggenstocks mit der Flagge grüßen.

Die zuerst grüßende Yacht holt die Flagge halb nieder und heißt sie wieder vor, wenn die andere Yacht die Flagge niedergeholt hat.

Ein Kriegsschiff wird immer zuerst begrüßt; dabei wird die eigene Flagge erst dann wieder geheißt, wenn das Kriegsschiff dies bereits getan hat.

Beim Begegnen einer Flottille von Kriegsschiffen oder Yachten grüßt man nur das durch den Führungsstander gekennzeichnete Schiff.

Flaggenparade

Das Zeremoniell der Flaggenparade ist nach wie vor internationaler Brauch.

Als Flaggenzeit versteht man die Zeit, während der alle Flaggen wehen. Und zwar:

Vom 1. Mai bis 30. September von 8:00 Uhr, in den übrigen Monaten von 9:00 Uhr, bis Sonnenuntergang, spätestens jedoch bis 21:00 Uhr.

Die Zeiten des Vorheißens und Niederholens geben ein im Hafen oder vor Anker liegendes Kriegsschiff die größte Yacht oder der Flaggenmast des ortsansässigen Vereins an. Jede deutsche Yacht ist verpflichtet, in einem fremden Hafen sich den Gepflogenheiten des Gastgebers anzupassen. Wird eine Flaggenparade durchgeführt, hat sie sich daran zu beteiligen.

Die Flaggenparade soll möglichst gleichzeitig mit den anderen Schiffen und Yachten durchgeführt werden und betrifft alle Flaggen. Eine Yacht, die im fremden Hafen voraussichtlich zur Zeit der abendlichen Flaggenparade kein Mitglied der Besatzung an Bord hat, holt vorher alle Flaggen ein.

Versäumnisse bei der Flaggenparade gelten als Mißachtung der am Platz

wehenden Nationalflagge.

Das Wehenlassen der Flaggen über Nacht im Hafen gilt als Zeichen grober Nachlässigkeit. Auf See kann die Nationale nachts oder bei schlechtem Wetter niedergeholt werden, jedoch nicht in Grenzgewässern. Im übrigen wird sie gesetzt bei der Annäherung von Kriegsschiffen und Behördenfahrzeugen.

Wird in einem Yachthafen oder an Land der Flaggenmast eines Vereins beflaggt, erfolgt das Vorheißens und Niederholen aller Flaggen möglichst gleichzeitig innerhalb der Flaggenzeit, im übrigen wie an Bord. Andernfalls soll die Bundesflagge als erste vorgeheißt werden. Dann folgen die Landes- und sonstigen Flaggen. In umgekehrter Reihenfolge werden die Flaggen niedergeholt.

Flaggengala

Bei festlichen Anlässen flaggen die Yachten im Hafen und vor Anker über die Toppen. Zum Ausflaggen werden ausschließlich die Signalflaggen verwendet. Sie werden vom Vorschiff über die Toppen bis zum Achterschiff gesetzt. Dabei ist die Reihenfolge: Ein Stander oder Wimpel, anschließend zwei

Flaggen usw., vorgegeben.

Eine andere Regelung besagt:

Bei Festlichkeiten ist die richtige Reihenfolge der Beflaggung vom Vorschiff nach achtern: A, B, C, 1, D, E, F, 2, G, H, I, 3, J, K, L, 4, M, N, O, 5, P, Q, R, 6, S, T, U, 7, V, W, X, 8, Y, Z, 9, Null.

Trauer

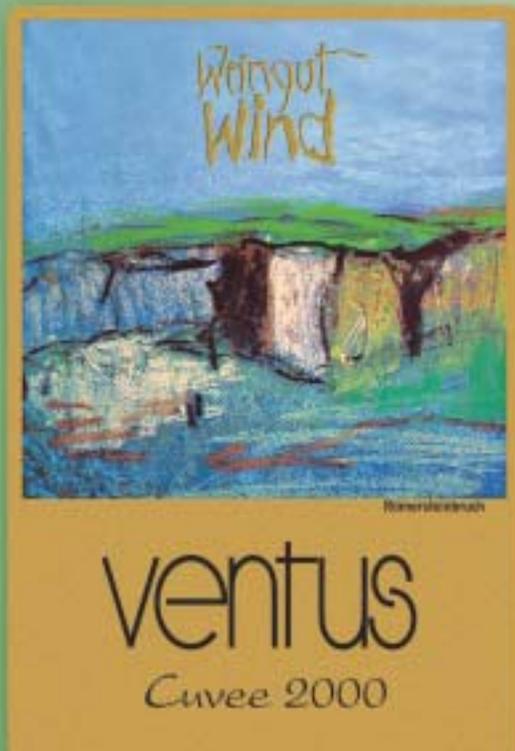
Als Zeichen der Trauer wird die Flagge halbstocks gesetzt. Falls dieses nicht möglich ist, ist ein Trauerflor über der gesetzten Flagge üblich.

Im allgemeinen wird nur im Hafen oder vor Anker Trauer gezeigt, in Fahrt nur dann, wenn sich ein Toter an Bord befindet. Die Trauer dauert bis zur Beendigung der Beisetzung.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in bestimmten ausländischen Ländern das Thema Flaggenführung und Flaggengala sehr ernst genommen wird, deshalb sollten sich deutsche Yachten als Gäste den dortigen Gepflogenheiten anpassen.

(Quelle: EUROPÄISCHES SEGEL-INFORMATIONSSYSTEM)

ST. GEORGHOF - WEINGUT



W
I
N
D

Erlesene
Sortenvielfalt
in verschiedenen
Ausbaustufen von
klassischen Weißweinen
über kräftige Rotweine bis
hin zu edelsüßen Eisweinen
und Trockenbeereauslesen

Zahlreiche Goldprämierungen
und Auszeichnungen:

Süßwein - Cup - Vinum 1998
Grand Cru Sieger 1998
Bundessieger 1996

A -7072, St. Margarethen, Hauptstraße 191
Tel. + Fax (02680) 3136, Österreich

- Wir bringen Ihr Haar in Form
- Unser junges, engagiertes und bestgeschultes Team kümmert sich um Ihre Wunschfrisur
- Individuelle Beratung und Leistungen rund um Ihre Schönheit
- Entspannung bei einer Tasse Kaffee
- Moderate Preise

NEU!
Aminexil control
 gegen Haarausfall
 6wöchige Kur



FRISIERSALON Christine Stagl

7071 Rust, Conradplatz 3, Tel. (02685) 371



HEISSE SCHERE - TOLLER SCHNITT



**Mein Haar fühlt sich toll an
 durch den heißen Schnitt
 mit THERA-cut**

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di bis Fr 8:00 - 12:00 Uhr
 und 14:00 - 18:00 Uhr
 Sa 8:00 - 13:00 Uhr

Montag geschlossen



OHNE VORANMELDUNG - TROTZDEM KEINE LANGEN WARTEZEITEN

ELEKTRO NIGL

Behördlich konzessioniertes Elektrounternehmen



A-2521 Trumau, Raiffeisenstr. 1 Tel. 02253/6594-0, Fax DW 20

**ELEKTROANLAGEN
STÖRUNGSDIENST
BRANDSCHUTZANLAGEN
ALARMANLAGEN
BLITZSCHUTZ**



A-2514 Traiskirchen, O. Glöckel-Str. 6 Tel./Fax 02252/52 291

ELEKTRO NIGL